

Julius von Bismarck*Grenzen der Intelligenzen*

26.04. - 01.06.2024

Eröffnung: 26. April, 18-21 Uhr

Die Galerie alexander levy freut sich, anlässlich des Gallery Weekend Berlin, die Einzelausstellung *Grenzen der Intelligenzen* von Julius von Bismarck zu präsentieren.

Mit seiner Kunst fordert Julius von Bismarck unsere Gewohnheiten heraus, die Welt wahrzunehmen und uns diese anzueignen. Seine Arbeiten eint eine tiefgehende Erforschung verschiedener Formen von Raumwahrnehmung und die daraus resultierenden Realitätskonstruktionen, wobei die Konstruktion von Natur als gesellschaftliche Kategorie einen besonderen Fokus einnimmt. In Form von kinetischen Skulpturen, Foto- und Videoarbeiten oder Installationen untersucht von Bismarck die konzeptuelle Trennung des Menschen von der eigenen Umwelt, die durch Benennungen und Klassifizierungen stetig weiter manifestiert wird. Diese geht mit einer menschlichen Machtausübung auf unsere Umwelt einher, die inzwischen katastrophale Auswirkung nach sich zieht und die menschliche Souveränität in Frage stellt.

*Es ist von Gewicht, welche Gedanken Gedanken denken.**Es ist von Gewicht, welche Wissensformen Wissen wissen.**Es ist von Gewicht, welche Beziehungen Beziehungen knüpfen.**Es ist von Gewicht, welche Welten Welten verweltlichen.**Es ist von Gewicht, welche Erzählungen Erzählungen erzählen.*

- Donna Haraway in *Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän*

Aktuellen Schätzungen zufolge wird es in wenigen Monaten bis Jahren erste Modelle von AGI (Artificial General Intelligence) geben. Diese, nicht mehr auf nur einen Bereich spezialisierten künstlichen Intelligenzen, werden in der Lage sein, ihr Wissen autonom zu erweitern und in vielen Bereichen die geistigen Fähigkeiten einzelner Menschen zu übertreffen. Ihr Aufkommen markiert eine Zäsur in der menschlichen Existenz. Ist dies der Beginn eines neuen Zeitalters in der Zusammenarbeit von Menschen und anderen Intelligenzen, in der uns überlegene Wesen die Entscheidungsgewalt übernehmen oder überschreiten wir die Schwelle zu einer Zeit, in der sich techno-dystopische Szenarien des letzten Jahrhunderts bewahrheiten?

Im Hauptraum der Galerie ist die titelgebende Videoarbeit *Grenzen der Intelligenzen* zu sehen. Die im Video zu sehende Neonröhre pulsiert und überträgt in rhythmischen Wellen ihr Licht in den abgedunkelten Ausstellungsraum. Bei näherem Herantreten werden um die Lampe kreisende Insekten sichtbar. Seit Millionen von Jahren dienen ihnen leuchtende Himmelskörper als Hauptorientierungsreferenz, die durch das menschliche Eingreifen in ihre Lebenswelt in Form von künstlichem Licht gestört wird und die eigene Umwelt für die Tiere nicht mehr navigierbar macht. Ewig im Kreis fliegend sind sie einem Erschöpfungstod ausgeliefert. Mit einer Zeitlupenkamera filmt von Bismarck ihren Todesflug und macht durch die Verlangsamung gleichzeitig das der Neonröhre inhärente Blinken für das menschliche Auge sichtbar. Die analog aufleuchtenden Neonröhren der Galerie simulieren diese Verlangsamung und transportieren die unterliegende Frage nach den Störungen der menschlichen Navigationsfähigkeit in den gesamten Ausstellungsraum.

Der Titel der Serie OOSB ist eine Anspielung auf die Akronyme OSB (Oriented Strand Board) als billigem Baumaterial und dem posthumanistischen Konzept der OOO (Objektorientierte Ontologie). Die OOO beschreibt sowohl Menschen, Nicht-Menschen als auch immaterielle Konstrukte, wie etwa Ideen als Objekte, die sich uns auf Grund der Grenzen menschlicher Wahrnehmungsmöglichkeiten niemals gänzlich erschließen werden. Die Grundannahme, dass jedes Objekt eine eigene, vom

Menschen unabhängige Realität besitzt, ermöglicht eine Beschreibung von Realität, in der eine menschliche Vormachtstellung nicht gesetzt ist.

Vielleicht braucht es die Konfrontation mit dem Nicht-Menschlichen in uns bevor Mit-Gefühl — Mitleid, Mitmachen, Mitempfinden, Bewegt-Werden — gelebt werden kann. Wie würden wir uns fühlen, wenn es das Nicht-Menschliche wäre, mittels dessen wir fühlen, uns sorgen, antworten könnten?

- Karen Barad, in *Berühren – Das Nicht-Menschliche*

In seiner Serie *OOOSB* presst von Bismarck im OSB-Pressverfahren Tiere, Pflanzen und zivilisatorische Überbleibsel in ein Meer aus Holzspänen. Zu Platten gepresst erschafft der Künstler sich überlagernde Lebenswelten, in denen die Geschichte des Materials mit derer der Bildwelten verschmilzt. Die Hauptarbeit bildet ein großformatiges Triptychon, das an christliche Altarbilder erinnert. Doch die hier mitschwingenden Narrative der einzelnen Tafeln lassen sich nicht einfach entschlüsseln. So teilen sich etwa Fische und Vögel einen Lebensraum. Die Bildwelten befriedigen eine Sehnsucht nach schöner Landschaft und das präparierte Reh wird ebenso zur Projektionsfläche einer Naturfantasie, wie seine Nachbildung aus Plüsch. Statt eines biblischen Schlüsselmoments sind in der Mitte der Paneele allerdings verheißungsvolle Entitäten zu finden: Die Eule als mythologisches Symbol für Wissen und Weisheit ist gleichzeitig auch Symbol von Tod und Unterwelt. Oktopoden sind die Aliens der Meere, durch deren Tentakeln eine uns fremde Intelligenz strömt.

Im weiterhin blinkenden Licht der Neonröhren stellt sich dich Frage, wo uns diese imaginären und zugleich prophetischen Narrative hinterlassen? Im Angesicht der AGI eröffnet Julius von Bismarck einen Spekulationsraum über das Denkvermögen verschiedener Spezies und Möglichkeiten einer Multi-Spezies-Zukunft.

Zeitgleich zu seiner Präsentation bei alexander levy wird Julius von Bismarck eine Einzelausstellung bei Esther Schipper haben.